

„Zeit, nach den Ursachen zu fragen“ Die Hintergründe der Flüchtlingskatastrophe 30.08.2015 ttt, ARD

... Nahost-Experte Michael Lüders. ... Er macht vor allen die westlichen Militärinterventionen verantwortlich für das Desaster: „Der Anfang vom Ende war der Sturz Saddam Husseins 2003. ... Und das Ergebnis war ein Bürgerkrieg, aus dem der IS siegreich hervorgegangen ist.“ ... „Die Türkei hat sich mit dem IS ganz gut arrangiert“, so Lüders. „Es gibt einen regen Grenzhandel, ... Es gibt also durchaus eine diskrete Kooperation zwischen der Türkei und dem IS. ... auf der Ebene des Militärs und der Geheimdienste.“ Der Waffennachschub soll über die Türkei laufen und auch das milliardenteure Öl sollen die Dschihadisten über ihr Nachbarland [Türkei] verkaufen. Staatsanwälte, die zum Beispiel den Waffenhandel mit dem IS aufdecken, wurden abgesetzt und sitzen mittlerweile in türkischen Gefängnissen. ...

... warum sagt die NATO ... die Amerikaner ... die Europäer ... die Regierung in Berlin nichts dagegen, ...
„Und jetzt ja auch noch gleichzeitig gegen die PKK Krieg führt. Die Kurden tragen aber die Hauptlast im Kampf gegen den IS. Sinn ergibt das nicht. ... [Tausende tote Kurden gegen IS kein Thema in den Medien] Die Türkei ist Nato-Mitglied. Warum ist es den Nato-Partnern nicht möglich, die Türkei dazu zu bewegen, den Friedensprozess mit den Kurden voranzutreiben und gemeinsam mit ihnen gegen den IS zu kämpfen ?

„Wir brauchen dringend eine Strategie auch auf europäischer Ebene“, so Lüders. „Wenn wir es nüchtern betrachten: Wir Europäer zahlen ja einen sehr hohen Preis für die Fehler der USA. Denn diese ganze Flüchtlingsbewegung geht in Richtung Europa und nicht in Richtung USA. ...

Krieg gegen den IS „USA verlangt von Türkei mehr Einsatz“ 21.08.2015 NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

... Die türkischen Sicherheitskräfte gehen bis jetzt allerdings hauptsächlich gegen die kurdische Arbeiterpartei PKK vor. In einem Monat habe die türkische Luftwaffe ... knapp 800 PKK-Kämpfer getötet, ...

Ankara fürchtet die Kurden aber offenbar mehr als die sunnitischen Extremisten des IS. ...

Selahattin Demirtas „Türkischer Traum in kurdischen Händen“ 19.08.2015 Deutschlandradio Kultur

Von [Schriftsteller] Zafer Senocak ... Es fließt wieder Blut in der Türkei ... und nichts ist mehr sicher vor der Willkür des Staates. Die Presse ist es nicht und auch nicht die Opposition. ...

Der Traum von einer besseren Türkei, einem Land, das seine Menschen ernährt, sie gleichbehandelt und die Menschenwürde achtet, dieser Traum muss immer wieder neu formuliert werden, damit die Scham vor dem Versagen nicht ihre lähmende Wirkung entfalten kann. Es ist auch ein Akt der Selbstachtung. Ein junger rhetorisch gewandter Politiker ist es, der diesen Traum heute am überzeugendsten formuliert. Nur: Selahattin Demirtas ist Kurde und Co-Vorsitzender der Oppositions-Partei HDP. ...

Kurdenkonflikt „Türken lehnen Erdogans Krieg gegen PKK ab“ 17.08.2015 DER TAGESSPIEGEL

... So hatte sich die türkische Regierung die Reaktion der Bevölkerung auf den neu aufgeflamnten Kurdenkonflikt nicht vorgestellt. Als Vizepremier Yalcin Akdogan an Wochenende an der Beisetzung eines Soldaten teilnahm, der von einer Bombe der PKK-Kurdenrebelln getötet worden war, musste er die Flucht ergreifen, weil er von der Menge angefeindet und ausgebuht wurde. ...

Schon wird die Klage laut, nur Kinder armer Leute kämen in den Bergen Südostanatoliens um, während Sprösslinge von Reichen, Politikern oder hoher Militärs geschont würden. ...

PKK-Chef Öcalan „Vermittler oder Terrorist ? “ 16.08.2015 Handelsblatt Autor: Reuters

Der Chef der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK sitzt hinter Gittern – lebenslang. Doch vielleicht könnte Öcalan zur Entspannung der Lage beitragen. ... Seit 2012 spricht Öcalan auf Imrali mit Vertretern des Geheimdienstes über Möglichkeiten, den seit mehr als 30 Jahren andauernden Konflikt zwischen der PKK und der Türkei friedlich beizulegen. Ein im Frühjahr 2013 in Kraft getretener Waffenstillstand war das konkreteste Ergebnis dieser Verhandlung. ...

Seit April [2015] ist Öcalan verstummt, denn Ankara lässt keine Besucher mehr zu ihm.

„Kevin starb für Kurdistan“ 07.08.2015 DIE WELT

Der 21-Jährige aus Karlsruhe wird bei Gefechten mit der Terrormiliz IS in Syrien getötet. ...

Kevin ist nun schon der zweite junge Deutsche, der im Kampf für die YPD [syrisch-kurdischen Miliz] sein Leben ließ. Die erste Tote war Ivana Hoffmann ... Insgesamt dürften sich rund 20 Deutsche der YPG angeschlossen haben. ... Zum Vergleich: Aufseiten des IS soll es rund 15.000 Ausländer geben. Darunter sind nach Angaben des Verfassungsschutzes, etwa 720 deutsche Staatsbürger. ...

Gewalt im Südosten der Türkei „Der Krieg ist schon da“ 06.08.2015 T-Online von Hasnain Kazim

... Der Irrsinn des Krieges wird in diesen Tagen in den Straßen von Cizre deutlich. ... Die Menschen hier verheimlichen nicht, dass sie Sympathie für die PKK hegen. Die Kämpfer der Milizen werden als Beschützer empfunden: vor Polizeigewalt und Kriminellen. „Seit die jungen Männer hier für Ordnung sorgen, gibt es kaum noch Verbrechen, keine Drogen und keine Prostitution“, sagt ein Händler. So oder ähnlich äußern sich viele. ...

„Bist du Kurde oder Türke?“, brüllt ihn ein Polizist an. „Kurde“, antwortete Hasan. Der Polizist zückte seine Pistole und drückte ab. Eine Kugel traf Hasan in die Brust. Er verblutet. ... Hasans Vater... „Er war niemals ein Kämpfer“, sagt er. „Heute genügt es wieder, ein Kurde zu sein, um dafür umgebracht zu werden.“ ... Die türkischen Medien schreiben nichts ... Dafür berichten sie über den Tod von zwei Soldaten ... Aber die Öffentlichkeit erfährt nur von der Gewalt der einen Seite [jedoch nichts von der staatlichen Seite]. Doch wer angefangen hat, spielt ohnehin keine Rolle mehr.

„Der Westen verrät die Kurden für den IS“ 25.07.2015, DIE WELT Meinung, von Deniz Yücel

...die Trauer und Anteilnahme, ... hat das AKP-Regime den Opfern des Anschlags von Suruc ... verweigert. Damit nicht genug, ging die Polizei in den vergangenen Wochen mehrfach mit Tränengas gegen die Freunde der Toten vor, ... Schlussfolgerung ...: **Der AKP sind 31 ermordete, meist junge linke Oppositionelle herzlich egal; sie sind nur nützlich, um die Türkei im Westen als Terroropfer erscheinen zu lassen und alle folgenden Maßnahmen zu rechtfertigen.** ... Doch erkaufte haben sich die USA die Beihilfe im Kampf gegen den IS mit dem Verrat an jenen, die den IS bislang am effektivsten bekämpft haben: den Kurden.

Es läuft also gut für Erdogan. So gut, dass kaum jemand noch fragt, weshalb sich der IS nicht zum Anschlag von Suruc bekannt hat. Ober ob der türkische Geheimdienst darüber zu mindestens informiert war.

Wenn man sich an die Anfang 2014 bekannt gewordenen Planspiele des damaligen Geheimdienstchefs Hakan Fidan und des damaligen Außenminister Ahmet Davutoglu erinnert, mit „vier Mann und acht Raketen“ einen Kriegsgrund in Syrien zu inszenieren, ist diese Frage nicht so abwegig, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mag.